

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, den 3. Jänner 1975, 7.45 Uhr :

Laut Wetterwarte bleibt das schöne milde Hochdruckwetter weiter bestehen. Die Nullgradgrenze steigt untertags über 2000 m Höhe.

Erwärmung und Sonneneinstrahlung werden vor allem in den Mittagsstunden zur Auslösung von Lawinen führen, die aus allgemein südseitigen Abbruchgebieten auch größere Ausmaße annehmen können. Damit ist in Nordtirol und im Osttiroler Tauerngebiet noch eine örtliche Gefährdung hochgelegener Seitentäler möglich.

Neuschnee und Windverfrachtung haben in den letzten Tagen zusätzlich neue Schneebretter geschaffen. Die Gefahr im ~~XXXXXX~~ Tourenbereich ist weiterhin in praktisch allen Hangrichtungen und besonders unterhalb von Graten akut. Schitouren und Tiefschneefahrten außerhalb gesicherter Pisten erfordern daher ~~XXXX~~ höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen : Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät !

Lagebericht K ntal, 3. 1. 1975, 8.00 Uhr :

Laut Wetterwarte bleibt das schöne und milde Hochdruckwetter weiter bestehen. Die Nullgradgrenze steigt untertags über 2000 m Höhe. Auf den Bergen wehen schwache Winde aus unterschiedlichen Richtungen.

Der Neuschnee der vergangenen Woche wurde von starken Winden aus NW - N stark verfrachtet und ist auf der nur oberflächlich gefrorenen altschneedecke labil gelagert. Trotz der bereits eingetretenen Setzung und teilweiser Entladung der Lawinenhnge muß mit Tageserwrmung und Sonneneinstrahlung noch Selbstausl sung einzelner Lawinen erwartet werden. Aus s dwestseitigen Abbruchgebieten sind auch größere Abgnge möglich. Auf den Straßen ist in den Mittags- und Nachmittagsstunden noch etwas Vorsicht zu empfehlen. Mit der akuten Schneebrettgefahr ist geboten   an Baustellen und Zufahrtswegen die im steilen Hangbereich liegen eine Störung der Schneedecke zu vermeiden.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 3. Jänner 1975.

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden :

Zum Wochenbeginn waren in den Bergen nördlich des Alpenhauptkammes zum Teil ergiebige Schneefälle zu verzeichnen. Dies bewirkte eine akute Lawinengefahr, gebietsweise auch für Tallagen, wobei trotz Setzung unter milden Temperaturen nur langsam eine Beruhigung eintritt. Im Bereich der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen nördlich des Alpenhauptkammes ist daher in Lawinenstrichen mit stark besonnten Abbruchgebieten noch Vorsicht zu empfehlen.

Der labile Schneedeckenaufbau besonders an grasbewachsenen Steilhängen bringt in allen Berggebieten Österreichs weiterhin ungünstige Bedingungen für Schitouren. In praktisch allen ~~KKKXXI~~ Hangrichtungen, vor allem aber schattseitig und besonders unterhalb von Graten besteht örtlich noch akute Schneebrettgefahr. Touren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten erfordern daher weiterhin höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl.

42393 lrg kl a
53891 lregin a

Per

42393 lrg kl a fsnr. 4 klagenfurt, 1975 01 03

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 3. jaenner 1975, 9.00 uhr:

im laufe der zu ende gehenden woche erhalten, wie dies bereits
in den vergangenen wochen der fall war, wiederum nur die gebirgs-
gruppen des noerdlichen kaerntens nennenswerten schneezuwachs.
so fielen in den hoehen tauern 10 bis 20 cm und im raum kitsch-
berg- turracher hoehe bis zu 25 cm neuschnee.

die lawinensituation hat sich nur wenig geaendert, wobei die ge-
fahr in den gebirgen nordkaerntens auf grund der hier vorhandenen
maechtigeren schneedecke allgemein groesser ist. durch die guen-
stige temperaturentwicklung ist die setzung der neuschneesichten
soweit fortgeschritten, dass nur noch vereinzelt mit der selbst-
ausloesung kleinerer lawinen zu rechnen ist. dagegen hat die
schneeerettgefahr geringfuegig zugenommen, da durch die starke
windverfrachtung im kammereich von haengen aller richtungen
zaehreiche neue schneebretter gebildet wurden. diese bedeuten
fuer den schitouristen eine erheuliche gefahr und erfordern da-
her hoechste vorsicht. die mitnahme und vorsorgliche verwendung
des lawinensuchgeraetes "pieps" wird empfohlen.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/ babic/1975 01 03
angenommen:
53891 lregin a

3.1.1975.

Vorarlberg :

Zu Beginn der Woche fielen unter stürmischen Winden aus West bis Nord oberhalb 1000 m 45 - 70 cm Neuschnee. Kurzfristige Frostmilderung am Mittwoch und kräftige Sonneneinstrahlung bewirken an Hängen der Exposition SO - SW eine ausreichende, an schattseitigen Expositionen eine nur mäßige Setzung dieser Neuschneemengen. Eine zunehmende Durchfeuchtung in bodennahen Schneeschichten ist bis in große Höhen feststellbar.

Vorsicht und genaue Beobachtung verlangen vor allem grasbewachsene Steilhänge unterhalb 2500 m, wo nach wie vor Festschneelawinen bis auf den Boden abgehen können. An schattseitigen Hängen oberhalb 1800 m hat der Schitourist eine lokale, durch Tribschneeansammlungen begründete Schneebrettgefahr zu ~~MAX~~ beachten.

Kärnten :

Fernschreiben 3. Jänner 9.00 Uhr.

Salzburg :

Verhältnisse entsprechen voll der Situation in Nordtirol.